

Beim Feiern komplett

DAHAN: 43 Abiturienten nehmen am OWG ihr Reifezeugnis entgegen – Ein Jahrgang mit „Wir-Gefühl“ – Besondere Leistungen ausgezeichnet

VON PETRA WÜRTH

43 Abiturienten erhielten am Samstag am Otfried-von-Weißenburg-Gymnasium (OWG) ihr Reifezeugnis. In der voll besetzten Schulaula herrschte gute Stimmung, von Freude und Erleichterung geprägt.

Durch den Nachmittag führte Holger Ryseck gekonnt und routiniert, gespickt mit Humor – „kurz wird es heute nicht, aber hoffentlich ein bisschen kurzweilig“.

Unter den offiziellen Gratulanten waren auch die Schülersprecher Emily Burkhart und David Metz sowie Schulleitersprecherin Johanna Hämpel. Für den Landkreis überbrachte Kreisbeigeordneter Christof Reichert die Glückwünsche. Er hoffe, sagte er, dass es viele des Jahrgangs nach Studium oder Ausbildung als erfahrene Fachleute wieder zurück in die Südwestpfalz ziehe. Verbandsbürgermeister Michael Zwick konnte aus erster Hand über die Schulzeit des diesjährigen Abiturjahrgangs berichten, denn seine Tochter war unter den Abiturienten. „Ihr habt in eurer schu-



Die Preisträger (von links): Marie-Antonia Thomys, Melissa Pudschun, Leonard Lambert, Marlene Barlang, Philipp Lederer, Judith Anstett, Maximilian Weippert, Lina Werner, Simon Burkhart, Alina Zwanziger, Johannes Neumeyer, Sarah Haas, Philipp Wolf, Marie-Luise Knoll, Sophie Zwick.

FOTO: P. WÜRTH

lischen Laufbahn Wellentäler der Gefühle durchlebt, doch jetzt habt ihr das Abitur in der Tasche und könnt stolz auf euch sein.“ Zwick machte

den Abiturienten Mut, auch weiterhin Fragende und neugierig zu bleiben und sich für die Hintergründe im Leben zu interessieren. Mit einem Au-

genzwinkern blickte er zurück: „Ich weiß nicht, mit welcher Feierkondition ihr ausgestattet wart, aber vielleicht hat die gute Gemeinschaft auch

zum Gelingen des Abiturs beigetragen. Wie sagt es ein Sprichwort so schön: Wer nicht feiern kann, der kann auch nichts schaffen. Aber jetzt zum Abschluss, die Welt steht euch offen, macht was draus!“

Schulleiter Thomas M. Neuberger ermunterte die Abiturienten dazu, mit Entschlossenheit und Zuversicht ihre vielen Talente zu nutzen. „Man muss nicht immer mit der Herde laufen, entwickeln Sie sich weiter. Geben Sie sich selbst eine Chance, nutzen sie Herz und Verstand“, sagte Neuberger.

Für den Abiturjahrgang sprach Abiturientin Marlene Barlang. Die erste schwere Hürde sei bereits gekommen, als man nach der Grundschule zum Teil Freunde und Lieblingslehrer zurücklassen musste, blickte sie zurück. Der Weg sei gepflastert gewesen mit Platon, Metamorphosen und mathematischen Formeln und man habe Sozialverhalten, Teamfähigkeit und weitere Kompetenzen entwickelt, wozu viele mit beigetragen hätten, sowohl Lehrer als auch Eltern und Familie. So sei aus dem „Ich und Du“ des Anfangs allmählich ein „Wir“ geworden. „In Organisation und Planung

war unser Jahrgang sicher nicht das beste Beispiel, wir waren nicht die fleißigsten, aber ging es ums Feiern, waren wir komplett.“ In den Wochen vor dem Abitur habe man wohl die wichtigsten Entwicklungsschritte auf dem Weg zur Reifeprüfung absolviert, Leistung war gefragt und eigene Entscheidungen waren gefordert.

DIE PREISTRÄGER

Mathematik und Physik: Philipp Wolf; Abiturpreis Mathematik und Chemie: Johannes Neumeyer; Biologie: Sarah Haas; Latein: Alina Zwanziger; Französisch und Pierre-de-Coubertin (Sport): Marie-Luise Knoll; Englisch und Ethik: Marie Antonia Thomys; Katholische Religion: Judith Anstett; Musik und Landesmusikpreis: Leonard Lambert; Geschichte: Melissa Pudschun und Maximilian Weippert; Sozialkunde: Simon Burkhart; Deutsch: Marlene Barlang; Besonderes Engagement: Marie-Luise Knoll, Sarah Haas, Lina Werner, Sophie Zwick; Evangelische Religion, Geographie, Preis für vorbildliche Haltung und bestes Abitur: Philipp Lederer. |wü